

Einmal um ganz Liechtenstein
Am Samstag wird Maximilian Gierl von Balzers aus ganz Liechtenstein an der Grenze umrunden. 13

Euroskills-Helden zurück im Land
Mit Bronze, einem Leistungsdiplom und Platz sieben wurde das Team in Nendeln gebührend empfangen. 5

Donnerstag
im Hagenhaus

TANZABEND

MIT DER
BAND
ROWSEKIT

hagenhaus.li

Anklage gegen Treuhänder

Die Verdachtsmeldung einer Bank brachte alles ins Rollen. Seit 2020 ermittelten Staatsanwaltschaft und Untersuchungsrichter gegen einen Rechtsanwalt und Geschäftsführer einer Treuhandgesellschaft. Bekannt ist der langjährig tätige Mann mit seiner kleinen Kanzlei in Vaduz nicht nur aufgrund seines früheren politischen Engagements und verschiedenen öffentlichen Positionen, die er innehatte, sondern auch für seine beachtliche Rolls-Royce- und Bentley-Sammlung voller Raritäten, die er im Sommer 2020 für rund zehn Millionen Franken in einer privaten Auktion über Sotheby's versteigerte. (red) 3

Ungleichgewicht beim Einkommen ist hoch

Das mittlere verfügbare Einkommen der Liechtensteiner Steuerzahlenden betrug 2023 rund 51 600 Franken, wie die neu veröffentlichten Zahlen des Amtes für Statistik zeigen. (red) 7

Sapperlot

Das Amt wird's schon richten.

Grosse Mühe gibt es sich jedenfalls, die vielen Baustellen im Land zu koordinieren. Der derzeitige Trend lautet: ein möglichst grosses Verkehrschaos anzurichten. Aktuell erlebbar ist ein solches zwischen Schaan und Vaduz, in alle Richtungen und auf allen Strassen. Wer seine Geduld auf eine exquisite Probe stellen möchte, wählt die Rushhour-Zeit. Rund 60 Minuten von Vaduz bis Schaan kostet einen die Fahrt mit dem Auto. Besonders ausgeklügelt ist die Weiterführung ins Unterland, entscheidet man sich gegen die verstopfte Autobahn und für die Feldkircherstrasse, auf der ebenfalls mit Baustellen zu rechnen ist. Eine Komplettsperre hingegen gilt für die Strasse nach Bendern. Stattdessen erfolgt die Streckenführung von Nendeln aus über die Essanestrasse, auf der sich die Autos ohnehin im «Bibileschritt» bewegen. Lust auf mehr bekommen? Dann viel Spass und Erfolg beim neuen Liechtenstein-Verkehrsspiel. Nicole Öhri-Elkuch

Mord in Gamprin: 16, 14 und 11 Jahre Haft

Nach zwei langen Verhandlungstagen sprach das Kriminalgericht ein Urteil.

Desirée Vogt

Entsetzen, Tränen und lange Gesichter waren am Mittwoch kurz nach 16 Uhr vor dem Polizeigebäude in Vaduz zu sehen. Der Grund: Nur wenige Minuten zuvor hatte das Kriminalgericht in diesen Räumlichkeiten nach einem zweitägigen anstrengenden Prozess das Urteil gegen drei Angeklagte im Falle des Tötungsdelikts vom 21. Dezember 2024 in Gamprin verkündet. Der 38-jährige rumänische Erstangeklagte – der ehemalige Lebenspartner des 64-jährigen männlichen Opfers – wurde zu einer Haftstrafe in Höhe von 16 Jahren verurteilt. Der 43-jährige Zweitangeklagte, ebenfalls ein rumänischer Staatsangehöriger, wurde als Beitragstäter zu 11 Jahren Haft verurteilt. Und über den 54-jährigen Drittangeklagten, einen türkischen Staatsangehörigen, wurden als Beitragstäter 14 Jahre Haft verhängt. Er erhielt eine höhere Strafe als der

Zweitangeklagte, da er aus der Untersuchungshaft heraus zudem zwei Mitgefangene dazu angestiftet haben soll, einen Gefängniswärter zu töten.

Zwei Verteidiger haben bereits Berufung angemeldet

Das Urteil des Gerichts löste bei den Angeklagten selbst, aber auch bei ihren Angehörigen und Freunden, die vor Ort waren, Bestürzung aus. Es war die Rede von einem «Skandalurteil» und davon, dass das Gericht eine rein «politische Entscheidung» getroffen habe. Man müsse sich schliesslich vor der Öffentlichkeit rechtfertigen und einen Schuldigen präsentieren, um das Gesicht zu wahren, war zu hören. Dies vor allem deshalb, weil es sich fast ausschliesslich um einen reinen Indizienprozess handelte und die Beweislage nicht in allen Fällen klar war.

Doch der Senat zeigte sich nach rund eineinhalbstündiger Beratung überzeugt davon, dass der Erstange-

klagte sich am Tag des Geschehens am Tatort aufgehalten hat, zumal der Personenspürhund eindeutig Fährte aufgenommen habe. «Es ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass er den Mord begangen hat.» Die Strafe möge für einen bisher Unbescholtenen zwar hoch erscheinen, es sei aber zu berücksichtigen, dass es um «ganz niedere Beweggründe» gegangen sei. «Es ging um Habgier. Und es war ein Meuchelmord von hinten. Zusätzlich folgte ein Schnitt durch die Kehle – das verdient eine entsprechend hohe Strafe.»

Obwohl der Vorsitzende des Senats die Beweislage beim Zweit- und Drittangeklagten als «dünner» bezeichnete, so ist der fünfköpfige Senat auch hier davon überzeugt: Beide wussten, worum es bei den Autofahrten ging und waren involviert. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, zwei Verteidiger haben bereits Berufung angemeldet. 3

Kunstrasen entfernt und erneuert

Der Hauptplatz der Rheinwiese in Schaan erhält einen neuen Belag. In den vergangenen Wochen wurde der Kunstrasen des Hauptspielfelds beim LFV-Campus ausgetauscht, wobei dies als Vorsichtsmassnahme dient. Der grüne Untergrund war in Schaan somit lediglich rund eineinhalb Jahre lang in Betrieb. (red) 13

Treffen europäischer Kleinstaaten in Zypern

In der Konferenz, die in Nicosia (Zypern) stattfand, wurden die drei wesentlichen Themenfelder «Kleinstaaten in Zeiten globaler Instabilität», «Künstliche Intelligenz – Herausforderungen, Chancen und Best Practices» und «Partizipierende Demokratie – Parlamentsarbeit den Bürgern näherbringen» diskutiert. Zu jedem der Themen waren hochrangige Gastreferenten eingeladen, welche darüber referierten. (red) 7

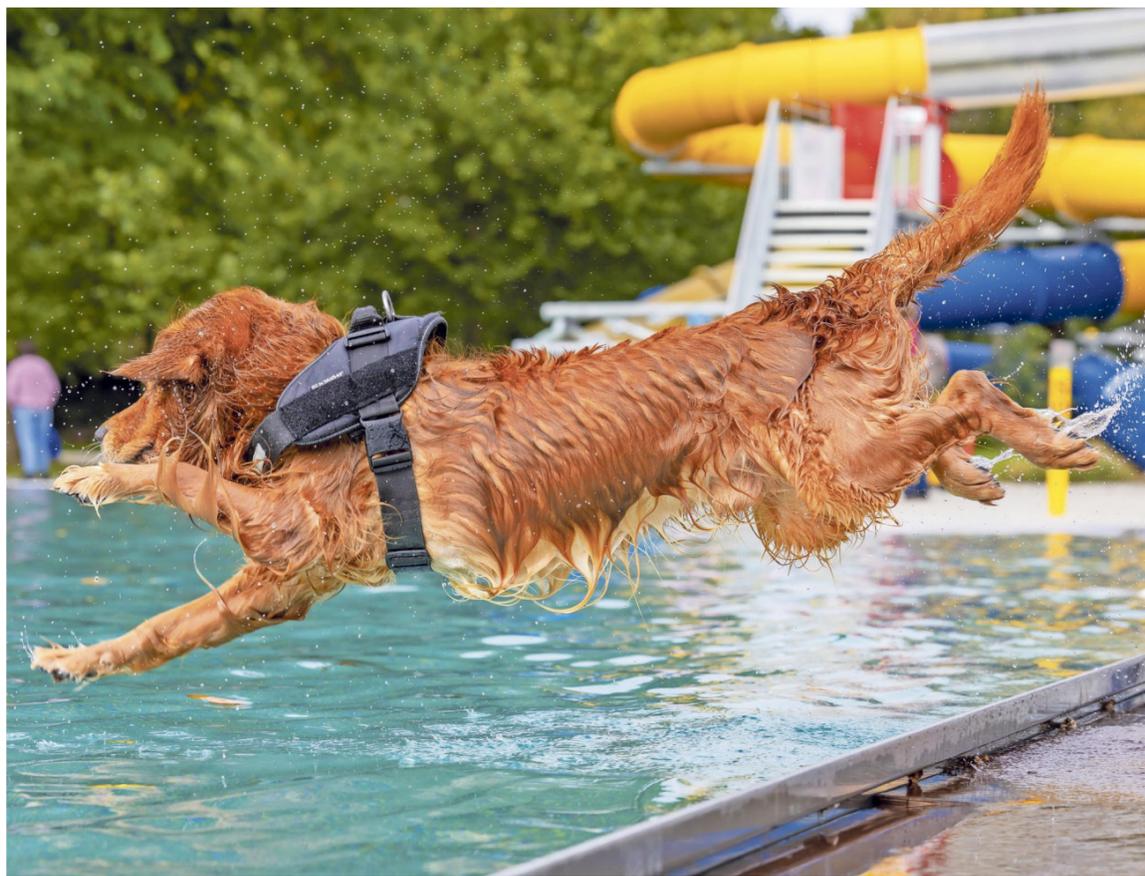
Treiberinnen des Wandels

Organisiert von Unicef Schweiz und Liechtenstein mit den liechtensteinschen Delegierten Claudia Fritsche und Martina Sochin-D'Elia sowie Unicef-Botschafterin Tina Weirather, bot der Abend eine Plattform für Austausch und Vernetzung. Weirather teilte Eindrücke aus Malawi und schilderte, warum Kinderrechte Aufmerksamkeit benötigen. (red) 9

Neue US-Botschafterin liebt die Schweiz

Donald Trump mag derzeit nicht sehr gut auf die Schweiz zu sprechen sein. Die künftige amerikanische Botschafterin in Bern aber liebt unser Land. Als «wundervoll» bezeichnete Callista Gingrich vor einigen Monaten im Gespräch mit CH Media die Schweiz. Auch sagte sie: Die Schweizerinnen und Schweizer könnten sich glücklich darüber schätzen, in einem derart schönen Land zuleben. (red) 22

Erstes Hundeschwimmen im Schwimmbad Mühleholz



Am Mittwoch waren es einmal nicht die Menschen, die im Schwimmbad Mühleholz ihre Runden drehten, sondern die Hunde. Mit zahlreichen begeisterten Besuchern auf zwei und vier Beinen sowie ganz viel Action fand das erste Hundeschwimmen im Mühleholz statt. 2

Bild: Daniel Schwendener

Immobilie verkaufen?



IMMOLEAGUE®

immoleague.ch

Jungköch:innen gesucht!

Food Lab mit Tavolata

29.9.25: Kick-off-Event

7.11.25: Workshop

15.11.25: Tavolata

Anmeldung bis 19.9.25

Mehr unter feldfreunde.li



Freihandelsabkommen mit Mercosur-Staaten besiegelt

Botschafter Frank Büchel hat am Dienstag, 16. September, in Rio de Janeiro für Liechtenstein das Freihandelsabkommen zwischen den Mitgliedstaaten der Efta und des Mercosur (Argentinien, Brasilien, Paraguay, Uruguay) unterzeichnet. Das Abkommen schafft neue wirtschaftliche Perspektiven für exportorientierte Unternehmen in Liechtenstein und stärkt den Zugang zu einem Markt mit über 260 Millionen Konsumentinnen und Konsumenten. Es umfasst unter anderem den Abbau von Zöllen, die Förderung nachhaltiger Entwicklung sowie klare Regeln für Investitionen und geistiges Eigentum. Das Abkommen ist ein starkes Signal für offenen Handel und internationale Zusammenarbeit. Es bietet Liechtensteiner Unternehmen neue Chancen in dynamischen Wachstumsmärkten und stärkt die Position Liechtensteins als global vernetztem Wirtschaftsstandort. (ikr)

Polizeimeldungen

Verletzter nach Auffahrunfall

Bereits am Freitag, 12. September, hat sich in Triesen auf der Landstrasse ein Verkehrsunfall ereignet, bei dem eine Person verletzt wurde. Eine der Unfallbeteiligten weigerte sich, ihre Personal- und Versicherungsdaten preiszugeben. Am Mittwoch, 17. September, meldete einer der Beteiligten den Unfall der Landespolizei. Laut seiner Aussage musste er am 12. September seinen Personenwagen auf der Landstrasse in Triesen vor einem Fussgängerübergang verkehrsbedingt anhalten. Nur wenige Sekunden später soll ihm eine unbekannte Fahrzeuglenkerin mit ihrem Personenwagen ins Heck seines stehenden Fahrzeugs gefahren sein. Dabei wurde der Mann im Nacken- und Rückenbereich verletzt. (lpfl)

Schwerverkehrskontrolle: Überladene Fahrzeuge festgestellt

Bei einer Schwerverkehrskontrolle am Dienstag, 16. September, hat die Landespolizei ein nicht betriebssicheres Sattelmotorfahrzeug und einen stark überladenen Lieferwagen aus dem Verkehr gezogen.

Der Fahrer des Sattelzugs, der aus einem Sattelschlepper und einem Sattelanhängen bestand, wurde gegen 8.45 Uhr bei der Einreise aus Österreich am Grenzübergang Tisis-Schaanwald kontrolliert. Dabei wurde festgestellt, dass die Sattelkupplung nicht korrekt eingestellt war. Somit war der Anhänger nicht korrekt mit dem Zugfahrzeug verbunden, was zum Verlust des Aufliegers hätte führen können. Ausserdem wies die Feststellbremse des dreiachsigen Anhängers eine Bremswirkung von lediglich elf Prozent auf. Dem Fahrer wurde eine Weiterfahrt mit der Fahrzeugkombination untersagt.

Gegen 11.35 Uhr informierte das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit, dass am Grenzübergang Nofels-Ruggell ein Lieferwagen mit dem Verdacht auf eine deutliche Überladung angehalten worden war. Die Kontrolle ergab, dass das zulässige Gesamtgewicht des Lieferwagens um 34,1 Prozent überschritten wurde. In beiden Fällen wurden erhebliche Bussen verhängt. (lpfl)

Umfrage der Woche

Frage: Finden Sie es richtig, dass Parkieren im Berggebiet kostenpflichtig wird?

64%

Ja, das ist gut so.

32%

Nein, Malbun sollte gratis bleiben.

4%

Mir egal, ich gehe mit dem Bus.

Aktueller Zwischenstand von gestern Abend:
585 Teilnehmende. Jetzt mitmachen auf: www.vaterland.li

Mit vier Pfoten ins Freibad

Beim ersten Hundeschwimmen im Schwimmbad Mühleholz durften die Vierbeiner ins kühle Nass springen und sorgten für ganz viel Action in den Schwimmbecken.

Sina Thöny

Wo sich sonst die Badegäste tummeln, füllte am Mittwoch Hundegebell die Luft. Beim ersten Hundeschwimmen übernahmen die Vierbeiner für einen Nachmittag das Schwimmbad Mühleholz. Bereits beim Start um 14 Uhr wimmelte es von Hundebesitzern und ihren Hunden. Die «Händler» nutzten die Gelegenheit, ihre Hunde frei in den Becken schwimmen und sich austoben zu lassen. Der Eintritt sowie die Erlöse aus der Tombola kommen dem Verein Pfötler zugute.

Von einer spontanen Idee zu einem gelungenen Anlass

«Ich habe ganz spontan beim Freibad angefragt, ob so ein Hundeschwimmen überhaupt möglich wäre», sagt Organisatorin Claudia Bartholdi. Als nach kurzer Abklärung ein Ja zurückkam, nahm sie sich zusammen mit ihrer Kollegin Nadia Freuler der Aufgabe an. Beide Frauen sind selbst begeisterte «Händlerinnen». Zusammen mit dem Werkhof organisierten sie die Einstiegsrampen für die Hunde, dachten den Anlass sowie die Baderegeln durch und bewarben das Hundeschwimmen in den sozialen Medien und mit Flyern. Für Notfälle luden sie auch eine Tierärztin ein. «Wir waren uns einig, dass wir nichts durch den Anlass verdienen wollen. Deshalb spenden wir alle unsere Einnahmen an den Verein Pfötler», erklärte Bartholdi. Der



Zoe und ihre Hündin Gisele übten auf dem Stand-up-Paddle.

Bilder: Daniel Schwendener

Verein war auch vor Ort und bot allerlei Speisen für die Gäste an. Für die Hunde gab es sogar eigenes Glace.

Talente im Tauchen und auf dem Stand-up-Paddle

«Das hier ist unser Traum. Unser Hund Bleich schwimmt und taucht extrem gerne», erzählt die stolze Besitzerin Claudia. Mit seinen Tauchkünsten ist Bleich eine kleine Sensation beim Hundeschwimmen. Es sei schwierig, für Hunde einen guten Badeort zu finden, erzählt Claudia: «An vielen Stränden herrscht Hundeverbot und in solchen Becken ist es meistens unmöglich, die Hun-

de schwimmen zu lassen.» Deshalb freut sie sich über den Anlass besonders und würde sicherlich nochmals kommen. Eine besondere Attraktion ist das Stand-up-Paddle: Zoes Hund Gisele ist etwas wasserscheu. «Wir hoffen, dass Gisele durch die anderen Hunde auch den Antrieb findet, einmal selbst in Wasser zu springen», sagt die junge Besitzerin. Solange ist das Stand-up-Paddle für die beiden der perfekte Kompromiss. Sie sind ein erfahrenes Team und regelmässiges mit dem Stand-up-Paddle auf dem Walensee unterwegs. Brigitte und ihre Hündin Luna kamen von Azmoos nach Va-

duz. «Ich habe mich sehr gefreut, dass es ein Hundeschwimmen in der Nähe gibt», sagt die Hundebesitzerin.

Kurz vor Schluss zählten die Organisatorinnen Claudia Bartholdi und Nadia Freuler rund 200 Besucher. «Das hat uns erstaunt, aber auch sehr gefreut», so Bartholdi. Es sei ein schönes «Metanand» unter den Gästen entstanden. Die Rückmeldungen aus den Umfragebögen oder auch persönlich seien durchwegs positiv gewesen. Angesichts dieses Feedbacks ist für Bartholdi klar: «Wir werden versuchen, das Hundeschwimmen nächstes Jahr nochmals durchzuführen.»

